Ein Erstfund und zwei Wiederfunde im Landkreis Celle

Martin Dethlefs

Die Gefäßpflanzenvorkommen des Landkreises Celle sind größtenteils gut bekannt (KAISER 1989, 1994). Dennoch kommt es gelegentlich zu überraschenden Neuentdekkungen oder Wiederfunden von verschollenen Arten. Von drei solchen Sippen soll hier die Rede sein.

Erstmals für den Landkreis Celle nachgewiesen (vgl. KAISER 1994) wurde die Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*) in einem ansehnlichen Bestand an der Örtze im Bereich Feuerschützenbostel (3226/3/2). Hier wurden am 21.05.1995 auf dem Westufer der Örtze 205, auf dem Ostufer 85 blühende Exemplare gezählt.
Der Bestand wurde bereits 1992 entdeckt und auch an die Fachbehörde für Naturschutz gemeldet (vgl. GARVE 1994). Es stellt sich die Frage, wie ein solch ansehnlicher Bestand einer ja nicht eben unscheinbaren Wildpflanze bis dahin unentdeckt bleiben konnte.

Die Möglichkeit, daß die Pflanze angesalbt wurde, kann nicht völlig ausgeschlossen werden. In diesem Fall hätte der Verursacher allerdings bemerkenswertes Geschick bewiesen, eine Pflanzengesellschaft ausfindig zu machen, in der *Phyteuma nigrum* gedeihen kann: Es handelt sich um Fragmente eines Eichen-Hainbuchenwaldes (*Stellario-Carpinetum*) mit *Quercur robur* (alt), *Fagus sylvatica* (jung), *Carpinus betulus* (1 Exemplar), einem kräftigen Bestand von *Stellaria holostea*, *Poa nemoralis*, *Melampyrum pratense*, aus der Nachbarschaft zu feuchtem Grünland *Valeriana officinalis agg.* und *Filipendula ulmaria* und als Teil der angrenzenden Wegrand-Gesellschaft *Aegopodium podagraria* und andere. Es ist sicher nicht abwegig, eine natürliche Ansiedlung anzunehmen, die möglicherweise jüngst zur Stabilisierung und Ausdehnung gelangte und nun auffällig wurde.

[Anmerkung des Herausgebers: Nach H.-J. V.HARLING (mündl. Mitt. 1996) wächst *Phyteuma nigrum* in einem angrenzenden parkartigen Gelände bereits seit Jahrzehnten. Die Sippe kann daher hinsichtlich ihres Status als im Landkreis Celle „neueingebürgert“ eingestuft werden (siehe Beitrag von KAISER et al. in diesem Heft.]

Wiederentdeckt wurden zwei unserer kleinsten Gefäßpflanzen, die bisher von KAISER (1994) als verschollen eingestuft wurden: der Zwerglein (*Radiola linoides*) und der Fadenenzian (*Cicendia filiformis*). Beide Sippen wurden 1994 von Frau A. HOFFMANN anläßlich einer generellen Kartierung des Oldendorfer Kiesteichgebietes im Uferbereich eines älteren Teiches (3226/2/1) am selben Fundort entdeckt. Dr. H. LANGBEHN und ich konnten die Vorkommen im Jahre 1995 bestätigen.

Beide Arten stehen, teils sogar vermischt, in einem gewissen Abstand oberhalb des Teichufers auf kiesigem Untergrund, von dem inzwischen zu vernehmen war, daß es aus einem erst in jüngerer Zeit aufgeschlossenen Bereich des Kiesteichgebietes vor wenigen Jahren dorthin verbracht worden war. Die Pflanzen stehen in einer Kleinseggen-Gesellschaft mit *Carex demissa* und anderen. Sie sind so klein (*Radiola linoides* nach HEGI [1965] 1 - 10, hier höchstens 3 cm, *Cicendia filiformis* nach HEGI [1966] 1 - 12, hier höchstens 6 cm hoch), daß sie im Vorbeigehen überhaupt nicht sichtbar sind.

Cicendia filiformis wurde nach KAISER (1994) vor 1900 im Landkreis Celle letztmals bestätigt, *Radiola linoides* im Jahre 1973. Es bleibt zu hoffen, daß beide Arten an den Oldendorfer Kiesteichen sich auf Dauer halten können, auch wenn sie durch die natürliche Sukzession mit Sicherheit in Bedrängnis geraten werden. Notfalls muß gelegentlich durch Freischieben ausgewählter Uferstrecken für Regenerationsmöglichkeiten gesorgt werden.

Literatur

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Gefäßpflanzen in Niedersachsen und Bremen.- Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30**: 895 S.; Hannover.

HEGI, G. (1965): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band 5, Teil 1. - Hamburg - Berlin, 678 S.

HEGI, G. (1966): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 5, Teil 3. - Hamburg - Berlin, S. 1567-2254.

KAISER, T. (1989): Die Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. - In: DBV-KREISVERBAND CELLE (Hrsg.): Naturschutz im Celler Land. - Celle, S. 28-40.

KAISER, T. (1994): Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung **38**: 417 S.; Hannover.

Martin Dethlefs, Christianstraße 5, 29320 Hermannsburg

Bemerkenswerte floristische Neufunde und Bestätigungen im Landkreis Celle

Thomas Kaiser, Gabriele Ellermann und Hannes Langbehn

Seit Erscheinen der letzten Übersicht zur Gefäßpflanzen-Flora des Landkreises Celle (KAISER 1994) gelangen eine ganze Reihe neuer Nachweise oder interessanter Bestätigungen. Ergänzend zu den in den Heften 2 und 3 der „Floristischen Notizen“ publizierten Kurzbeiträgen sollen nachfolgend die zwischenzeitlich bekannt gewordenen Neunachweise sowie besonders interessante Bestätigungen älterer Funde kurz vorgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Dethlefs Martin

Artikel/Article: Ein Erstfund und zwei Wiederfunde im Landkreis Celle 2-3